



Besigheimer Häuserbuch

Stadtschreibereigasse 8 (ehem. Geb. Nr. 56 und 56A)

Ehemaliges teils ein-, teils zweistöckiges Wohnhaus (Nr. 56) mit gewölbtem Keller und eingerichteter Scheuer, um 1800 dann mit angebauter einstöckiger Scheuer (Nr. 56A). Eine Bebauung des Bereichs ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Hennßlin Pfeiffer" als Zinser für eine Scheuer in diesem Bereich.
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Hannß Mäder" als Zinser für eine Scheuer in diesen Bereich.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Ciriac Eichelin und Wendell Röser" als Zinser für eine Scheuer in diesem Bereich.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Ciriacus Aichelin" Zinser für eine Scheuer in diesem Bereich.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Jacob Frauwenbreiß" als Zinser für eine Scheuer in diesem Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Hannß Eckhardt" als Zinser für eine Scheuer in diesem Bereich *"zwischen sein selbß Hauß, und Jerg Allingern, Rothgerber, gelegen, stoßt vornen an die Allmendgassen, und hinten uff Michael Fellgers Hofraithin"*.
- 1660 Der Schuster und Bürgermeister Hans Eckardt besitzt: *"Ain Behausung, Scheuren und Keller bey der Neckhermauren, zwischen Melchior Allingern, dem Langen, und der Allmandt ..."*. Als nachfolgender Eigentümer ist der Metzger Josias Fauth genannt, nach diesem der Sohn, der Weingärtner Josias Fauth. In den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts besitzt der Küfer Johann Michael Gütthle das Anwesen: *"Eine Behausung, Scheuren, Keller und Dunggerechtigkeit, auch ein Kuchengärttlen hinten daran (Pz. Nr. 130), auff der Neccarseithen, neben dem gemeinen Gässlen und anderseits Hans Michael Ackher, stoßt vornen an die Gassen und hinten Herrn Georg Dietterichs Kuchengarten ..."*.
- 1763 Michael Gütthle verkauft das Anwesen an den Sohn Otto Conrad Gütthle. Dessen Ehenachfolger ist Jacob Herdtle.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. In der Stadtschreiberey-Gaß. Nr. 56 - Ein Haus, Scheuer und Keller, unter einem Tach, das untere Eck-Haus von der Stadtschreiberey gegen über"*. Wenige Jahre später wird um 1800 der Eintrag von anderer Hand geändert: *"Nr. 56 - Ein Haus und Keller, unter einem Tach, das untere Eck-Haus von der Stadtschreiberey gegen über. Nr. 56A - Das Haus hat ein besonder Tach"*.
- 1796 Jacob Herdtle verkauft das Anwesen an den Stiefsohn Christian Friedrich Gütthle.



Besigheimer Häuserbuch

- 1827 Christian Friedrich Gütthle verpfändet das Anwesen.
- 1842 Der Sohn, der Weingärtner jung Christian Fiedrich Gütthle, kauft das Anwesen von den Relikten des Vaters und verkauft es kurz darauf an Jacob Geist.
- 1843 Jacob Geist verkauft das Anwesen an Christian Gerstetter, der es sofort weiterverkauft an den Weingärtner jung Simon Conrad Schlatterer.
- 1881 Simon Conrad Schlatterer vererbt das Anwesen an den Sohn, den Weingärtner Gottlob Friedrich Schlatterer. Beschreibung: *"Nr. 56 - Ein teils ein-, teils zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (90 qm). Nr 56A - Eine einstockige Scheuer (49 qm), an das Haus Nr. 56 angebaut, Winkel mit Nr. 57 und 65 gemeinschaftlich (21 qm), in der Stadtschreibereigasse, neben dem Weg".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.